

hielt noch einige Lobeserhebungen der von Eltern und Herren geschätzten Kinder.

16. Ebenda. Altar, zum Teil im Boden. Höhe 0,55<sup>m</sup>, Breite 0,45<sup>m</sup>. Buchstabenhöhe 0,02<sup>m</sup>.

Ἔτους τβι' μηνὸς Σεβαστοῦ  
κατεσκεύασεν Τε-  
λεσφόρος Ἄππη μητρὶ γλυ-  
κυτάτῃ μνήμῃς χάριν  
5 κ]ε Δομιτίω Αὐξάνοντι,  
ὃ συνέζησεν ἢ Ἄππη κα-  
λῶς ἔτη ιε', καὶ Τελεσ-  
[φόρῳ τῷ ἰδίῳ πατρὶ](?)

Bei dieser Inschrift ist kaum ein Zweifel möglich, dass die Datirung auf das Jahr 312 nach der sullanischen Ära = 228 nach Chr. zu berechnen ist. Denn nach der actischen würde sie ins Jahr 282, d. h. in eine Zeit fallen, der äusserst wenig Inschriften Phrygiens angehören. Bemerkenswert ist die Bezeichnung des Stiefvaters, mit dem die Mutter, vielleicht ohne rechtsgültige Ehe, zusammenlebte. Die Zahl der Jahre dieses Zusammenlebens ist unsicher; es folgte offenbar der rechte Vater Telesphoros.

17. Ebenda. Marmorne Stele in Form einer Doppelthür. Rankenwerk an den Seitenpfeilern, Blumengewinde in den oberen Thürfüllungen, Arbeitskorb und Adler in den Thorbögen, darüber im Giebel links ein Spiegel, rechts eine Palme. Höhe 1,00<sup>m</sup>, Breite 1,30<sup>m</sup>, Dicke 0,20<sup>m</sup>. Buchstabenhöhe 0,02<sup>m</sup>.

Am linken Bogen :

Ἄριανὸς καὶ Τειμοκράτης καὶ Βερονείκης

am rechten Bogen :

μητρὶ καὶ πατρὶ ζῶν(τ)ι γονεῦσι γλυκυτάτοις μνήμῃς χάριν

Statt des τ in ζῶντι steht irrtümlich ein γ.